

Kurs: In Frankf. a. M. Ende 1898—1912: 141.70, 163.70, 141.80, 126.80, 133.20, 128, 116.50, 143.70, 166.90, 138.80, 136, 142, 134, 153.25, 171.50⁰/₀. Aufgelegt 8./8. 1898 zu 132.50⁰/₀. — In Berlin Ende 1900—1912: 141, 126, 135, 127.75, 117.75, 143.90, 167.50, 138, 136.50, 145, 134.75, 151.25, 170⁰/₀. Eingeführt im Nov. 1900 durch Herz, Clemm & Co. Erster Kurs 12. 11. 1900: 149⁰/₀.

Dividenden 1896/97—1911/12: 10, 10, 10, 13, 14, 10, 4, 0, 0, 10, 16, 8, 3, 3, 7, 10⁰/₀.
 Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Ferd. Schneider, Herdorf; Kaufm. Emil Eisenberg, Wehbach.

Prokuristen: H. Klostermann, Alfr. Schmidt, Wehbach.

Aufsichtsrat: (6) Vors. Rentier H. Th. Fr. Schneider, Stellv. Rentier Albert Schneider, Rentier Fritz Lohmann, Wiesbaden; Bankier Mor. Herz, Berlin; Rentier Jul. Stein, Steglitz; Bank-Dir. Dr. Hugo Thalmessinger, Frankf. a. M.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank: Berlin: Deutsche Bank; Siegen; Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe. *

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein in Hochdahl.

bei Düsseldorf.

Die a.o. G.-V. v. 19./1. 1912 genehmigte den mit der Hochofenwerk Lübeck A.-G. in Herrenwyck bei Lübeck abgeschlossenen Verschmelzungsvertrag, auf Grund dessen der Bergische Gruben- u. Hütten-Verein sein Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. u. mit Wirkung vom 1./7. 1911 ab auf die Hochofenwerk Lübeck A.-G. überträgt u. die Aktionäre des Bergischen Gruben- u. Hütten-Vereins (A.-K. nom. M. 1 358 400) gegen je nom. M. 1200 ihrer Aktien mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 je nom. M. 1000 neue Aktien des Hochofenwerks Lübeck mit Div.-Ber. ab 1./7. 1911 erhalten. Frist zum Umtausch der Aktien 31./5. 1912.

Phoenix, A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Hörde.

Gegründet: 10./11. 1852 in Eschweiler-Aue, dann Sitz von 1855 bis 1860 in Cöln. Sitz seit 1860 in Laar, das 1904 in Ruhrort u. 1905 in Duisburg-Ruhrort eingemeindet ist; seit 1./7. 1908 Sitz in Hörde. Letzte Statutänd. 10./10. 1906, 27./2. u. 30./10. 1907, 29./10. 1910.

Zweck: Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise erwerben wird, und die Verwertung aller in denselben gewonnenen Mineralien; Verhüttung und sonstige Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Erze, insbesondere die Errichtung von Hochofen zur Erzeugung von Roheisen und die weitere Verarbeitung der selbsterzeugten oder angekauften Metalle im ausgedehntestem Umfange für den Handel und Verbrauch; Errichtung, Erwerb und Betrieb aller zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienlichen Anlagen.

Der Phoenix besitzt folgende Werke bzw. Bergwerke und Berechtsame: 1. die Hütte zu Duisburg-Ruhrort, umfassend eine Hochofenanlage von 7 Hochofen mit 292 Koksöfen, wovon 230 mit Gewinnung von Nebenprodukten, ein Thomasstahlwerk mit zugehöriger Dolomitanlage nebst zwei Blockwalzwerken, 2 Martinwerke mit 11 Siemens-Martin-Schmelzöfen (ein vollständig neues Martinwerk kam im August 1912 in Betrieb); die Abteilung Walzwerke (Walzenstrassen für Halbfabrikate, Schienen u. Schwellen, Universal-, Grob- u. Mittelstrasse, sowie 2 Feinstrassen für Laschen u. Stabstahl etc., Walzen-dreherei etc.), ein Hammerwerk, ein Radscheibenwalzwerk, eine Radreifenfabrik u. eine Weichenfabrik, ein Presswerk für die Herstell. von nahtlosen Hohlkörpern, eine grosse Reparatur-Werkstätte, Kesselschmiede und Giesserei, eine Fabrik für feuerfeste Steine u. ein Wasserwerk; 2. die Hütte zu Berge-Borbeck mit 3 Hochofen und 101 Koksöfen; 3. die Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochofen und 36 Koksöfen; 4. die Abteilung Westfälische Union in Hamm, umfassend ein Drahtwalzwerk, eine Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Verzinkerei, Geflechtfabrik, Stacheldrahtfabrik, Draht-Lackiererei, Eisenvitriol-, Fass-, Nietenfabrik, Achsenschmiede, die Abteilung für komprimierte Wellen und gezogenes Stangeneisen, die mechan. Werkstätten und die Giesserei; 5. Abteil. Lippstadt, bestehend aus einem Drahtwalzwerk, einer Drahtzieherei, Drahtstift-, Springfedern-, Blumen-draht-, Eisenvitriol-, Fassfabrik u. einer mechan. Werkstatt; 6. die Abteil. Belege mit einer Drahtzieherei, Drahtstift-, Eisenvitriol-, Fassfabrik u. den mechan. Werkstätten; 7. die Abteil. Nachrodt, umfassend ein Puddel- u. Walzwerk (Stab- u. Bandeisens, sowie Draht), ein Blechwalzwerk für dekapierte u. undekapierte Bleche, eine Weissblechfabrik, sowie die mech. Werkstätten u. eine Giesserei; 8. die Steinkohlenzeche „Westende“ mit 17 200 000 qm Berechtsame und 3 Förderschächten, sowie einer Koksofenbatterie von 40 Öfen; 9. sonstiges Bergwerks-Eigentum, u. zwar: Verleihungen auf Eisensteinbergbau in der Rheinprovinz, in Hessen-Nassau und in Westfalen, 318 Gruben mit rund 917 000 000 qm Feldergrösse, sowie in Luxemburg-Lothringen gemeinschaftl. mit der Gutenhoffnungshütte zu Oberhausen bzw. mit Hoesch u. Aumetz-Friede 20 Gruben mit rund 43 000 000 qm Feldergrösse. Zum Teil sind diese Felder gleichzeitig auf Manganerze verliehen. Ferner besitzt die Ges. zahlreiche Verleihungen auf Kupfer-, Blei-, Zink- u. Schwefel-Erze, sowie auf Braunkohlen u. Tone. Von den Gruben unter 9. sind gegenwärtig nur 2 Eisensteingruben in Luxemburg-Lothringen in eigenem Betrieb. Eine grosse Anzahl der Grubenfelder in der Rheinprovinz